

Presseinformation

18.09.2024

Auf dem Sprung in vergangene Zeiten

Archäologietour Nordeifel am 6. Oktober 2024

Hellenthal, 18. September 2024. Am Sonntag, den 6. Oktober, laden das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland (LVR-ABR) und die Nordeifel Tourismus GmbH sowie die beteiligten Kommunen im Kreis Euskirchen zur 17. Archäologietour Nordeifel ein. Von 10 bis 18 Uhr erhalten Interessierte an sechs ausgewählten Bodendenkmälern einen Einblick in die Vergangenheit der Nordeifel. An einigen Stationen gibt es ein buntes Kinderprogramm und örtliche Vereine sowie gastronomische Betriebe sorgen zudem für Speisen & Getränke. Der Eintritt ist auch dieses Jahr kostenfrei.

Folgende Stationen erwarten Sie bei der Archäologietour, die sie gerne alle, aber auch in Auswahl besuchen können:

Leben im Flachmeer: Was auf den ersten Blick wie eine einfache Felswand aussieht, ist für Paläontolog*innen eine wahre Fundgrube. In dem ehemaligen Steinbruch Paulsgraben bei Nettersheim-Pesch finden sich 390 Millionen Jahre alte Fossilien aus dem Mitteldevon. In diesem Erdzeitalter lag das Rheinland in einem flachen, tropisch-warmen Meer. Verschiedene Arten haben sich hier in Schichten abgelagert. Sie erlauben Rückschlüsse auf die damaligen Umweltbedingungen und wie sich das Leben in dem Flachmeer verändert hat. Um welche Arten es sich bei den Fossilien handelt, erklären vor Ort Expert*innen des LVR und des Geologischen Dienstes NRW.

Wasser für *Tolbiacum*: Wie wurde eigentlich *Tolbiacum*, das römische Zülpich, mit Wasser versorgt? Eine Antwort auf diese Frage fand sich 2022, als bei einer archäologischen Maßnahme an der Straße zwischen Langendorf und Merzenich Teile einer römischen Wasserleitung gefunden wurden. In den Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur erläutern Archäolog*innen woher und auf welche Weise das Wasser nach Zülpich kam.

Spuren unter dem Acker: Was heute unscheinbar unter den Feldern liegt, war vor hunderten von Jahren ein belebter Ort. Zwischen den Euskirchener Stadtteilen Billig und Rheder befand sich der *vicus Belgica*. Auf den Namen dieser römischen Siedlung geht der heutige Ortsname Billig zurück. Hier trafen damals überregional bedeutende Straßen aufeinander, was die Entstehung des *vicus* begünstigte. Bereits im 19. Jahrhundert fanden auf den ausgedehnten Ackerflächen und Wiesen erste Ausgrabungen statt. Was diese zu Tage förderten und mit welchen modernen archäologischen Methoden der Fundplatz heutzutage untersucht wird, können die Besuchenden hier während der Archäologietour erfahren.

Altes Mauerwerk: Die Burg Kallmuth in Mechernich weist eine lange Geschichte auf. Das heute in Privatbesitz befindliche Burghaus war einst der Sitz des Adelsgeschlechts derer von Kallmuth. Diese sind erstmals für das Jahr 1285 schriftlich erwähnt. Schon etwas eher existierte offenbar die Burg, denn die spätromanischen Rundbogenportale stammen aus dem beginnenden 13. Jahrhundert. Welche spannenden baugeschichtlichen und archäologischen Erkenntnisse die alten Mauern noch beherbergen, erläutern vor Ort Expert*innen des LVR.

Licht im Stollen: In Bad Münstereifel ist die mittelalterliche Stadtmauer mit ihren Stadttoren und Wehrtürmen noch hervorragend erhalten. Dazu gehören auch die Torbögen bei der Werkbrücke nahe des Heisterbacher Tors. Sie sicherten den Durchlauf der Erft und waren ursprünglich mit einem Fallgitter ausgestattet. Auf diese Weise konnte niemand über den Fluss in die Stadt eindringen. Nach der Flutkatastrophe 2021 wurde hier ein gemauerter Stollen wiederentdeckt, der durch die Mauer führt. Was es damit auf sich hat und wie der Gang untersucht wurde, erklären Archäolog*innen bei Führungen an der Brücke.

Sprung ins Gestern: Wer auf dem Wanderweg EifelSpur Westwall unterwegs ist, trifft bei Hellenthal-Hollerath mitten im Wald auf ein rechteckiges Mauerwerk. Kaum einer dürfte ahnen, dass es sich dabei um den Schanzentisch einer Skisprunganlage handelt. Die 1934 vom Kölner Wintersportverein eröffnete Sprungschanze wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört. Die Betonfundamente des Anlaufturms sind aber heute noch gut zu erkennen. Die Schanze wurde in der Nachkriegszeit in abgewandelter Form weitergenutzt und in den 1960er-Jahren aufgegeben. Vor Ort können die Teilnehmenden der Tour anhand Erläuterungen und historischer Aufnahmen einen Eindruck rheinischer Sportgeschichte gewinnen.

Neben dem individuellen Besuch der Stationen im Rahmen der Archäologietour – mit dem öffentlichen Nahverkehr, zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem PKW – besteht die Möglichkeit, gegen eine Gebühr (Erwachsene 24,50 €, Kinder bis 14 Jahre 14,50 €), an einer begleiteten

Busexkursion zu allen sechs Stationen teilzunehmen. Alle Busgäste werden mit Headsets ausgestattet. Gehörlose Menschen sind eingeladen, an der Busexkursion in Begleitung einer Dolmetscherin für deutsche Gebärdensprache teilzunehmen. Hinweise für die individuelle Anfahrt der Stationen finden sich im Faltblatt der Veranstaltung. Menschen mit eingeschränkter Mobilität finden unter www.archaeologietour-nordeifel.lvr.de Detailinformationen zur Erreichbarkeit der Stationen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.bodendenkmalpflege.lvr.de und www.nordeifel-tourismus.de.

Die Informationen zu den einzelnen Stationen sind nach der Archäologietour auch auf www.kuladig.de abrufbar. Auf dem öffentlichen Online-Portal werden kontinuierlich die erarbeiteten Informationen für alle Archäologietouren nachhaltig zugänglich gemacht.

Fotos/Bildunterschriften:

Plakat_Archaeologietour_2024

Bei der Archäologietour erwarten die Besuchenden fachkundige Erläuterungen, wie beispielsweise bei der Werkbrücke am Heisterbacher Tor in Bad Münstereifel.

Foto: Marcel Zanjani/LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, Grafik: Katrin Pfeil

Skisprungschanze_Hellenthal

Von der 1934 eröffneten Skisprungschanze in Hellthal-Hollerath ist heute noch der Schanzentisch gut zu erkennen.

Foto: Wolfgang Wegener/LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland

Freundliche Grüße

Jens Schubert

Landschaftsverband Rheinland

LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland

Tel. 0228 9834-126

Mail jens.schubert@lvr.de